Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss
Protokoll Nr. BKSA/08/2009

über die öffentliche Sitzung am 03.09.2009,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn	:	19:30 Uhr
Ende	:	21:05 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Matthias Stern

Stadtverordnete

Frau Anna-Margarete Hengstler	i.V.f. Frau Behr
Herr Bela Randschau	
Herr Hinrich Schmick	i.V.f. Herrn Ortmann
Herr Christian Schubbert-von-Hobe	
Frau Petra Wilmer	i.V.f. Frau Unger

Bürgerliche Mitglieder

Herr Clemens Löscher
Frau Martina Strunk

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jan-Christian Ebert	Kinder- u. Jugendbeirat
Frau Sabine Schwarz	Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Arved Czarnetzki
Frau Michaela Dr. Witte
Frau Uta Gabriele Thun
Frau Felizitas Thunecke
Herr Götz Westphal

Verwaltung

Herr Hanno Krause	
Frau Birgit Reinhold	
Herr Robert Tessmer	
Frau Beate Janke	Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1.	Einwohnerfragestunde	
2.	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
3.	Festsetzung der Tagesordnung	
4.	Genehmigung des Protokolls Nr. 07 vom 02.07.2009	
5.	Durchführung der Stadtfeste 2010 und Folgejahre - Festlegung des Verfahrens -	**2009/104**
6.	Vorstellung von Planungsvarianten für - die Errichtung einer Turnhalle an der Grundschule Am Hagen und - für die Errichtung eines Foyers/Cafeteria an der Stormarnschule	
7.	Erlass der I. Nachtragshaushaltssatzung 2009	**2009/101**
8.	Sachstandsbericht "Tag des Sports" - Freigabe der gesperrten Haushaltsmittel	
9.	Kenntnisnahmen	
9.1.	Mittelerhöhung für das Projekt Familientherapie	
9.2.	Protokoll der letzten Schulleiterbesprechung	
9.3.	Konjunkturprogramm II - Prüfung der Maßnahmen durch den Kreis Stormarn	
9.4.	Festlegung der Aufnahmekapazitäten der Ahrensburger Grundschulen	
9.5.	Rathauspavillon	
9.6.	Anschaffung von Kunstwerken des Künstlers Jürgen Block	
9.7.	Baumaßnahmen im Schul- und Sportbereich	
9.8.	Erweiterungsantrag des SSC Hagen auf Bau eines Kunstrasenplatzes	
9.9.	Energetische Sanierung der Tennishalle des Tennis- und Hockeyclubs Ahrensburg	
9.10.	Antrag des Zentrums Frau und Familie Forum e. V.	

9.11. Städtepartnerschaftstreffen 17. bis 20. September 2009

10. Verschiedenes

10.1. HVV Busverbindung zur Stormarnschule

1 Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss ist beschlussfähig.

3 Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Stern, bittet um Zustimmung, dass der Tagesordnungspunkt 8 „Durchführung des Stadtfestes 2010 und Folgejahre“, Vorlage Nr. 2009/104, nach dem TOP 4 beraten wird, da ein Großteil der anwesenden Einwohner lediglich aus Interesse an der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt erschienen ist.

Die Mitglieder des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses stimmen dieser Änderung zu. Die geänderte Tagesordnung wird damit festgesetzt.

4 Genehmigung des Protokolls Nr. 07 vom 02.07.2009

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

5 Durchführung der Stadtfeste 2010 und Folgejahre 2009/104
- Festlegung des Verfahrens -

Der Ausschussvorsitzende, Herr Stern, regt an, in der heutigen Sitzung lediglich den beiden Bewerbern für die zukünftige Ausrichtung des Stadtfestes die Gelegenheit zu geben, ihre Konzepte vorzutragen, aber noch keinen Beschluss über die vorgelegte Sitzungsvorlage zu fassen, da noch eine abschließende Beratung in den Fraktionen aussteht. Die Mitglieder des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses stimmen der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Zunächst erhält Herr Götz Westphal vom Ahrensburger Stadtforum e. V. die Gelegenheit zur Darstellung.

Herr Westphal weist kurz auf die lange Tradition der Durchführung des Ahrensburger Stadtfestes durch das Stadtforum hin. Bereits seit 24 Jahren wird nach seiner Auffassung eine gelungene Durchführung des Stadtfestes organisiert. Seit 14 Jahren arbeitet das Stadtforum mit einem solventen Partner bei der Durchführung des Festes zusammen und vertritt die Auffassung, dass auch zukünftig die Durchführung von gelungenen Veranstaltungen gewährleistet sein wird.

Im Anschluss erhält Herr Czarnetzki vom Fremdenverkehrsverein Stormarn e. V. die Gelegenheit, das Konzept seines neu gegründeten Vereins vorzustellen.

Herr Czarnetzki erläutert in groben Zügen das der Sitzungsvorlage beigefügte Konzept des Fremdenverkehrsvereins Stormarn. Er weist insbesondere darauf hin, dass der Fremdenverkehrsverein Stormarn die zukünftige Durchführung des Stadtfestes ohne Zuschüsse der Stadt Ahrensburg realisieren will.

Im Anschluss stellen die Mitglieder des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses folgende Fragen:

Herr Schubbert-von-Hobe möchte vom Fremdenverkehrsverein Stormarn e. V. wissen, ob der Verein sich in der Lage sieht, das Stadtfest 2010 bereits durchzuführen. Herr Czarnetzki beantwortet diese Frage mit einem eindeutigen ‚Ja', da der Verein bereits so gut aufgestellt ist, dass er maximal einen Vorlauf von einem halben Jahr benötigt, um diese Veranstaltung durchzuführen.

Weiterhin möchte Herr Schubbert-von-Hobe wissen, ob der Verein sich in der Lage sieht, die von der Stadt zu erhebenden Gebühren für die Durchführung des Stadtfestes zu entrichten. Herr Czarnetzki erläutert hierzu, dass der Verein selbstverständlich die geforderten Sondernutzungsgebühren in voller Höhe entrichten wird.

Herr Löscher spricht dem Stadtforum zunächst Lob und Anerkennung für die Durchführung der Stadtfeste in den vergangenen Jahren aus. Im Anschluss möchte er vom Fremdenverkehrsverein Stormarn wissen, welche Ziele der Verein verfolgt. Herr Czarnetzki führt hierzu aus, dass die Ziele des Vereins grundsätzlich als Fremdenverkehrsverein Stormarn auch über die Ahrensburger Stadtgrenzen hinaus gelten sollen. Es ist geplant, einen Veranstaltungskalender für ganz Stormarn aufzulegen, Marketingveranstaltungen zu organisieren und eine Internetplattform zu installieren.

Herr Schmick möchte vom Fremdenverkehrsverein wissen, wie die Finanzierbarkeit der Veranstaltung durch den Verein geregelt wird, ob es eine Ausfallbürgschaft gibt und ob die Vorauszahlung der städtischen Gebühren möglich ist. Herr Czarnetzki führt dazu aus, dass die Vorauszahlung der Gebühren selbstverständlich möglich ist, die Finanzierbarkeit durch das Konzept des Vereins gesichert ist und eine Ausfallbürgschaft nicht notwendig ist, da ohne Zuschüsse der Stadt geplant wird.

Herr Randschau möchte wissen, ob der Fremdenverkehrsverein bereits im Jahr 2010 die Durchführung des Stadtfestes organisieren möchte, da in der Verwaltungsvorlage erst ab 2011 die Vergabe an einen anderen Veranstalter erwogen wird. Außerdem möchte er wissen, warum die Begrifflichkeit ‚Ausschreibung' verwandt wird, da es sich nach seiner Auffassung bei der Vergabe des Stadtfestes um die Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis handelt und demzufolge keine Ausschreibung notwendig ist.

Die Verwaltung führt dazu aus, dass man hausintern davon ausgeht, dass die Beratungsphase und die Zeitdauer bis zu einer Entscheidung nicht ausreichend ist, um den Bewerbern eine Planungssicherheit zu ermöglichen. Deshalb sollte 2010 das alte Verfahren angewandt werden und erst ab 2011 ein anderes bzw. geändertes Verfahren geplant werden.

Herr Randschau möchte weiterhin wissen, ob die Stadt Ahrensburg bei einem geänderten Verfahren mehr Aufgaben übernehmen müsste. Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass dieses nicht der Fall ist, da der Veranstalter auch zukünftig eigenverantwortlich arbeiten wird. Die Gebühren werden weiterhin gemäß Satzung zu entrichten sein. Die Stadt Ahrensburg wird in keinem Fall als Veranstalter des Ahrensburger Stadtfestes auftreten.

Weiterhin werden beide Bewerber gefragt, zu welchem Zeitpunkt sie als Ausrichter des Stadtfestes eine verbindliche Zusage, ob sie als Veranstalter ausgewählt wurden, erhalten müssen, um zum Beispiel Beauftragung von Künstlern, das Ordern von Bühnen und ähnlichem Equipment zeitnah und auftragsgerecht gestalten zu können. Herr Westphal führt hierzu aus, dass im November 2008 die Zusage der Stadt Ahrensburg für die Durchführung des Stadtfestes 2009 gegeben wurde. Ein ähnliches Zeitfenster wird für die Durchführung des Stadtfestes 2010 angestrebt. Frau Thunecke vom Fremdenverkehrsverein Stormarn erklärt, dass ein halbes Jahr Vorlaufzeit notwendig ist, damit der Verein eine geordnete Durchführung des Stadtfestes organisieren könnte.

Frau Wilmer möchte wissen, ob das Stadtfest als Ganzes vergeben wird oder ob es sich lediglich um einen bestimmten Raum oder Zeitpunkt handelt. Die Verwaltung führt hierzu aus, dass die Vergabe des Stadtfestes einer politischen Entscheidung bedarf und kein Geschäft der laufenden Verwaltung ist. Die Politik ist daher gefordert, nach sorgfältiger Prüfung der vorgelegten Konzepte zu entscheiden. In der Vergangenheit war keine Entscheidung notwendig, da es nur einen Bewerber für die Durchführung des Stadtfestes gegeben hat. Da nun mindestens zwei Bewerber vorhanden sind, ist eine politische Entscheidung notwendig.

Herr Löscher möchte vom Fremdenverkehrsverein Stormarn wissen, ob die Objektivität bei der Auftragsvergabe gewährleistet ist, da dem Konzept zu entnehmen ist, dass zum Beispiel die Eventagentur Feljon in die Durchführung des Stadtfestes einbezogen werden soll und die Miteigentümerin der Eventagentur gleichzeitig zweite Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins Stormarn e. V. ist.

Herr Czarnetzki führt hierzu aus, dass der Verein ehrenamtlich arbeitet. Bevor die Beauftragung von externen Unternehmungen, die an der Durchführung des Stadtfestes mitwirken sollen, vergeben wird, werden selbstverständlich Vergleichsangebote eingeholt werden.

Abschließend bittet der Ausschussvorsitzende, Herr Stern, die vorgelegten Konzepte in den Fraktionen zu beraten und in der nächsten Bildungs-, Kultur- und Sportausschusssitzung erneut in die Beratung einzutreten.

6 Vorstellung von Planungsvarianten für
- die Errichtung einer Turnhalle an der Grundschule Am Hagen und
- für die Errichtung eines Foyers/Cafeteria an der Stormarnschule

Frau Reinhold vom Fachdienst ZGW präsentiert anhand einer Powerpoint-Präsentation die verschiedenen Planungsvarianten für beide Baumaßnahmen. Zunächst werden die Entwürfe für den geplanten Bau einer neuen Sporthalle an der Grundschule Am Hagen vorgestellt.

Frau Reinhold erläutert hierzu, dass der erste Entwurf schon in der letzten Sitzung präsentiert wurde, hier als Veränderung nur die Verschiebung der Baugrenze erfolgte. Für diese veränderte Grenzführung ist eine Befreiung nach § 31 Baugesetzbuch notwendig. Die Gemeinde muss dieser Maßnahme zustimmen, die Befreiungstatbestände sind im Bau- und Planungsausschuss zu beschließen.

Der gezeigte Entwurf Nr. 2 enthält eine gedrehte Variante des Projektes. Hierfür wäre eine B-Plan Änderung notwendig, da der erforderliche Grenzabstand von 10 m zum Nachbarn nicht mehr eingehalten werden kann. Eine B-Plan Änderung benötigt aber einen zeitlich sehr langen Vorlauf, sodass eine kurzfristige Umsetzung dieser Planungsvariante nicht möglich ist. Die Kosten für die beiden vorgelegten Entwürfe 1 und 2 beziffert Frau Reinhold mit 1,69 Mio. €.

Der Entwurf 3 beinhaltet eine andere Dachform und zusätzlich die Möglichkeit, den Zugang zur Halle für Vereins- und Schulsport zu trennen. Die Pultdachform ermöglicht eine geringfügige Kostenreduzierung, sodass hier Baukosten von 1,67 Mio. € veranschlagt wurden.

Der Entwurf 4 zeigt eine Variante mit einer Satteldachausprägung und einer geringfügig veränderten Bruttogeschossfläche von 770 m² zu vorher 710 m². Dadurch werden die Kosten geringfügig erhöht. Es werden 1,779 Mio. € für die Umsetzung der Entwurfsplanung 4 veranschlagt.

Zusammenfassend trägt Frau Reinhold nochmals vor, dass für die Entwürfe 1, 3 und 4 in der Umsetzungsphase lediglich eine Befreiung nach § 31 Baugesetzbuch durch die Stadt Ahrensburg notwendig wäre. Entwurfsplan 2 würde aber eine B-Plan Änderung im Vorwege notwendig werden lassen.

Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes, ob die Realisierung als PPP-Modell möglich wäre, teilt Frau Reinhold mit, dass bereits eine Beratungsgesellschaft um Beantwortung dieser Frage gebeten wurde. Grundsätzlich wäre ein PPP-Modell möglich. Für die Baufirmen sei es aber nicht lukrativ, da die Bausumme unter 2 Mio. € beträgt. Außerdem ist kein eigenständiger Baukörper vorhanden, sondern der Turnhallenbau müsste mit dem Schulgebäude verbunden werden. Dadurch würde sich die Bauzeit verlängern und zusätzliche Kosten für eine Baufirma verursachen.

Fazit:

Die Beratungsgesellschaft rät von einer Realisierung als PPP-Modell ab.

Herr Löscher bittet darum, bei den zukünftigen Planungen zu berücksichtigen, dass Glasdächer immer Blendwirkungen für die Sportler mit sich bringen. Er bittet darum, Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die die Blendung während des Sportbetriebes durch zum Beispiel Sonnensegel oder Jalousien unmöglich machen. Frau Reinhold führt aus, dass es technische Lösungsmöglichkeiten gibt.

Herr Krause bittet die Ausschussmitglieder in den Fraktionen zu klären, ob die Umsetzung des Turnhallenneubaus überhaupt als PPP-Modell gewollt wird oder ob man sich von vornherein für eine konventionelle Bauweise entscheidet.

Herr Stern bittet im Anschluss die Schule um eine schriftliche Stellungnahme, welcher Entwurf präferiert wird.

Frau Reinhold erläutert vor Beginn ihrer Präsentation der Planungsvarianten für die Stormarnschule, dass die Verwaltung zu der Überzeugung gelangt ist, das Lüftungsgerät aus technischen Gründen am alten Standort zu belassen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war, dass die Akustik im Eduard-Söring-Saal nicht beeinträchtigt werden soll. Es gibt technische Möglichkeiten, das Lüftungsgerät architektonisch zu verkleiden und anzupassen, sodass alle bisher gesehenen Probleme nunmehr technisch lösbar erscheinen.

Entwurf 1

Die Cafeteria und die Küche bleiben im Untergeschoss. Hierzu führt Frau Reinhold aus, dass die Küche komplett aus- und umgebaut werden müsste, um eine Genehmigung als Gewerbeküche zu erhalten. Viele Voraussetzungen müssten neu geschaffen werden. So wäre zum Beispiel ein Fettabscheider zu installieren und Sozialräume zu schaffen. Die Kosten konnten noch nicht genau beziffert werden, da eine detaillierte Rechnung bisher nicht erstellt wurde. Die Kostenschätzung geht jedoch von 1,9 Mio. € aus. Weiterhin führt Frau Reinhold aus, dass bei allen vorgestellten Entwurfsvarianten jeweils von 80 Essplätzen ausgegangen wird, sodass eine Vergleichbarkeit möglich ist.

Für die Entwurfsvariante 1 führt sie weiterhin aus, dass bei einem Küchenverbleib im Keller die Errichtung einer Pantry erfolgen muss, um die Durchführung des Abendbetriebes im Eduard-Söring-Saal zu gewährleisten.

Entwurfsfassung 2

Anbau der Cafeteria ebenerdig. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind ziemlich identisch. Die frei werdenden Kellerräume könnten für schulische Zwecke genutzt werden. Außerdem würden zusätzliche Lagermöglichkeiten geschaffen werden.

Entwurfsplanung 3

Erweiterung des Anbaus um 2 m. Diese Erweiterung würde ca. 65.000 € zusätzliche Haushaltsmittel binden. Frau Reinhold führt hierzu aus, dass lediglich mehr Bewegungsraum geschaffen würde. Die Anzahl der Sitzplätze aber unverändert bliebe. Auf Nachfrage teilt Frau Reinhold mit, dass die Erweiterung ca. 36 m² insgesamt ausmacht.

Herr Stern bittet auch die Stormarnschulleitung, schriftlich zu den vorgestellten Varianten Stellung zu nehmen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Frau Reinhold werden folgende Fragen beantwortet:

Herr Thieme möchte wissen, wie das Essen in den oberen Bereich gelangt, wenn die Küche im Keller verbleibt. Hierzu führt die Verwaltung aus, dass ein Aufzug eingebaut wird, um den Transport zu gewährleisten. Hierbei wird es sich sowohl um einen Personen- als auch Sachenaufzug handeln, da ein Behindertenzugang notwendig ist und nicht lediglich nur Sachen zu transportieren sind.

Herr Löscher möchte wissen, ob ein Speiseaufzug überhaupt notwendig ist. Die Verwaltung führt dazu aus, dass diese Investition getätigt werden müsste, da in den Planungen immer davon ausgegangen werden muss, dass es sich mittelfristig um die Bewirtschaftung einer Gewerbeküche handeln wird.

Außerdem möchte Herr Löscher noch mal die Quadratmeterzahlen für die einzelnen Entwurfsvarianten genannt bekommen. Entwurf 1: Vorhandene Fläche im Keller 92 m², vorhandene Fläche im Obergeschoss 150 m². Entwurf 2: Vorhandene Fläche 132 m². Entwurf 3: Vorhandene Fläche 168 m².

Herr Randschau möchte wissen, was der Einbau des Fahrstuhls kosten würde. Frau Reinhold führt hierzu aus, dass ca. 33.000 € Haushaltsmittel veranschlag werden müssten.

Außerdem möchte er wissen, welche Nutzung außer der Essenversorgung in der geplanten Cafeteria stattfinden soll. Herr Stern erläutert hierzu, dass der Neubau für schulische Veranstaltungen genutzt werden soll. Die Cafeteria wäre die einzige Aufenthaltsmöglichkeit für Schüler im Schulgebäude, bisher gibt es keine Räumlichkeiten. Außerdem wäre die Cafeteria auch Veranstaltungs- und Begegnungsfläche für städtische Events, die im Eduard-Söring-Saal durchgeführt werden.

7 Erlass der I. Nachtragshaushaltssatzung 2009 2009/101

Einleitend führt Herr Stern aus, dass in der heutigen Sitzung lediglich Fragen aufgeworfen und geklärt werden, eine Lesung und Beratung aber erst in der nächsten Bildungs-, Kultur- und Sportausschusssitzung auf die Tagesordnung genommen werden soll. Die Ausschussmitglieder stimmen dieser Vorgehensweise zu.

Vonseiten der Bildungs-, Kultur- und Sportausschussmitglieder werden keine Fragen gestellt.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ahrensburg eine Zuschusserhöhung für das Projekt Familientherapie an den Ahrensburger Grundschulen beantragt hat. Die zusätzlichen Kosten ergeben sich aus der Tatsache, dass in der Vergangenheit 10 Stunden Arbeit der Familientherapie bezuschuss wurden und zukünftig 16 Stunden durchgeführt werden sollen. Im Jahr 2009 würde die Befürwortung der Stundenaufstockung Mehrkosten in Höhe von 3.200 € ausmachen. Im Jahr 2010 wären es 5.500 €.

Die Mitglieder des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses bitten die Verwaltung, das Schreiben der Kirchengemeinde dem Protokoll als Anlage beizufügen und für die nächste Ausschusssitzung eine gesonderte Sitzungsvorlage zu erarbeiten.

Weitere Anmerkungen zum Nachtrag 2009 werden vonseiten der Bildungs-, Kultur- und Sportausschussmitglieder nicht gemacht, sodass Herr Stern darum bittet, in den Fraktionen in die Beratungen einzutreten.

8 Sachstandsbericht "Tag des Sports" - Freigabe der gesperrten Haushaltsmittel

Zunächst wird das Werbeplakat für die Durchführung der Veranstaltung vorgestellt und den Ausschussmitgliedern ein Vorabdruck des zu verteilenden Flyers übergeben.

Im Anschluss wird von der Verwaltung ausgeführt, dass heute formell die Freigabe der gesperrten Haushaltsmittel beschlossen werden müsse.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Die Durchführung des Tag des Sports am 20. September 2009 in der Zeit von 11 Uhr bis 17 Uhr auf dem Rathausmarkt in Kooperation mit ‚Stormarn kocht auf' ist zwischenzeitlich durch die Ausgestaltung eines umfangreichen ausgewogenen und attraktiven Sportprogramms gesichert. Alle Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

9 Kenntnisnahmen

9.1 Mittelerhöhung für das Projekt Familientherapie

Die Verwaltung berichtet, dass am 25. Juni 2009 der Antrag der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Ahrensburg auf Anhebung des Förderbeitrages eingegangen ist. Der Antrag wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Siehe auch TOP 7 – I. Nachtragshaushaltssatzung 2009.

9.2 Protokoll der letzten Schulleiterbesprechung

Das Protokoll der letzten Schulleiterbesprechung wird als Anlage beigefügt.

9.3 Konjunkturprogramm II - Prüfung der Maßnahmen durch den Kreis Stormarn

Die Verwaltung teilt mit, dass der Kreis Stormarn die beiden angemeldeten Maßnahmen der Stadt Ahrensburg für das Konjunkturprogramm II geprüft hat und eine Kostenfestsetzung bereits erfolgt ist. Die beiden Kostenfestsetzungen werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

9.4 Festlegung der Aufnahmekapazitäten der Ahrensburger Grundschulen

Die Verwaltung berichtet, dass in den Sommerferien ein Schreiben des Schulamtes des Kreises Stormarn eingegangen ist, welches die Festlegung der Aufnahmekapazitäten der Ahrensburger Grundschulen zum Schuljahr 2010/2011 regelt. Um eine Rückantwort der Stadt Ahrensburg bis zum 30. August 2009 war gebeten worden. Da noch Rücksprachebedarf mit den Schulleitungen besteht, hat die Verwaltung um Fristverlängerung bis Mitte September 2009 gebeten. Der Vorschlag des Schulamtes des Kreises Stormarn sieht bisher jedoch keine Veränderung zum vergangenen Schuljahr vor.

9.5 Rathauspavillon

Die Verwaltung teilt mit, dass mit Schreiben vom 5. August 2009 Herr Dr. Tuch von der Initiative Infoquelle mitgeteilt hat, dass das Angebot zur Errichtung eines ehrenamtlich tätigen Informationsdienstes im Rathauspavillon zurückgezogen wird.

9.6 Anschaffung von Kunstwerken des Künstlers Jürgen Block

Der Erwerb der beiden Skulpturen des Künstlers Jürgen Hinrich Block, deren Ankauf der Stadt Ahrensburg vom Eigentümer angeboten worden war, wird nicht weiter verfolgt. Der Eigentümer hat die Skulpturen im Juli bereits wieder abgeholt und beabsichtigt keinen weiteren Verkauf an die Stadt Ahrensburg.

9.7 Baumaßnahmen im Schul- und Sportbereich

Die Verwaltung trägt vor, dass für die beiden Umbaumaßnahmen bzw. Sanierungsmaßnahmen der Schulhöfe im Schulzentrum Am Heimgarten und an der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg die Arbeiten gut voranschreiten.

Aufgrund von unvorhersehbaren zusätzlichen Arbeiten hauptsächlich im Untergrundbereich werden die Baukosten wahrscheinlich geringfügig überschritten werden. Die Verwaltung wird zeitnah den Ausschuss unterrichten und gegebenenfalls die überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln beantragen.

Auch die Sanierungsmaßnahme des Sportplatzes Reesenbüttel gestaltet sich zügig, sodass bereits Anfang September die Abnahme des Gesamtprojektes erfolgt und der geplante Mehrkampfwettkampf des ATSV am 12. September 2009 problemlos durchgeführt werden kann. Hier waren im Untergrund viele zusätzliche Arbeiten notwendig, um eine Stabilisierung der Asphalt- und Laufbahnoberfläche zu ermöglichen. Auch bei diesem Projekt kann es sein, dass die Haushaltsmittel nicht ausreichen und eine geringfügige Überschreitung des Planansatzes notwendig wird.

9.8 Erweiterungsantrag des SSC Hagen auf Bau eines Kunstrasenplatzes

Das Wunschvorhaben des SSC Hagen auf Erstellung eines zweiten Kunstrasenplatzes auf dem Gelände des SSC Hagen wurde bereits in der Vergangenheit mehrfach im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss beraten. Zur heutigen Sitzung erreichte die Verwaltung ein Ergänzungsantrag. Dieser Ergänzungsantrag wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anmerkung der Verwaltung:

Alle in der letzten Zeit an die Verwaltung herangetragenen Wünsche zu Umbau-, Sanierungs- und Neubauvorhaben der Ahrensburger Sportvereine werden im Rahmen der Haushaltsberatung vom Fachdienst III.1 beziffert und vorgetragen. Den Vereinen wurde bereits im Vorwege mitgeteilt, dass es im Einzelfall jeweils einer politischen Entscheidung bedarf, um die Aufnahme von Baumaßnahmen im Sportbereich in den Haushalt 2010 ff. zu integrieren.

9.9 Energetische Sanierung der Tennishalle des Tennis- und Hockeyclubs Ahrensburg

Die Verwaltung teilt mit, dass nach Aufnahme des Projektes in die Liste der zu fördernden Maßnahme nach dem Zukunftsinvestitionsförderungsgesetz nunmehr die zweite Antragsstufe läuft und die Stadt Ahrensburg in Zusammenarbeit mit dem Tennis- und Hockeyclub Ahrensburg die Unterlagen für die zweite Antragsstufe an das Innenministerium übersandt hat.

9.10 Antrag des Zentrums Frau und Familie Forum e. V.

Die Verwaltung teilt mit, dass Frau Ennulat vom Verein Zentrum Frau und Familie Forum e. V. einen erneuten Antrag auf Durchführung einer Veranstaltung zum Forum Familienkultur am 31. Oktober 2009 eingereicht hat. Dieses Schreiben wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Verwaltung hat Frau Ennulat aufgefordert, die in der Vergangenheit offen gebliebenen Fragen zu beantworten. Sollte diese Beantwortung zeitnah erfolgen, so wird für die nächste Bildungs-, Kultur- und Sportausschusssitzung eine erneute Sitzungsvorlage erarbeitet.

9.11 Städtepartnerschaftstreffen 17. bis 20. September 2009

Das vorläufige Programm wurde von der Verwaltung erstellt und wird kurzfristig in die Fächer der Stadtverordneten verteilt. Weiterhin wird eine Anlage zu diesem Protokoll erfolgen.

10 Verschiedenes

10.1 HVV Busverbindung zur Stormarnschule

Frau Strunk berichtet, dass aus der Elternschaft der Stormarnschule an sie herangetragen wurde, dass die Busverbindung aus Ammersbek zur Stormarnschule bereits an der IGS endet und nicht bis zur Stormarnschule fortgeführt wird. Sie bittet um Klärung, ob eine Veränderung der Linienführung möglich ist, damit die Schüler aus Ammersbek auch die Stormarnschule im Wege des öffentlichen Personennahverkehrs problemlos erreichen können.

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund einer Elternachfrage wurde mit Schreiben vom 18. Juni 2009 eine Bedarfsmeldung an den Kreis Stormarn bezüglich der Verlängerung der Schulbuslinie 776 von Hoisbüttel zur Stormarnschule Ahrensburg gestellt. Insgesamt besuchen derzeitig lediglich 3 Schüler/Innen aus Hoisbüttel die Stormarnschule, von denen jedoch nur die Eltern einer Schülerin den Antrag auf Verlängerung der Buslinie gestellt haben.

Die Prüfung der Bedarfsmeldung durch den Kreis hat ergeben, dass eine Verlängerung der Buslinie nicht möglich ist, da hierdurch die Fahrschüler des Schulzentrums Am Heimgarten erhebliche Nachteile erleiden würden. Der Schulbus würde bei einer Änderung morgens ca. 30 Minuten vor Unterrichtsbeginn am Schulzentrum ankommen und nach Unterrichtsschluss zu Wartezeiten von ebenfalls bis zu 30 Minuten führen.

Zurzeit finden jedoch noch Prüfungen durch die Verkehrsbetriebe statt, ob eventuell die Linie 476 von Hoisbüttel zum Bahnhof Ahrensburg dem Schulbeginn der Stormarnschule angepasst werden kann. Hierbei sind jedoch die Anschlusszeiten des Regionalzuges nach Hamburg sowie anderer Buslinien zu beachten, sodass eine abschließende Klärung noch nicht erfolgen konnte. Ein Ergebnis hierzu wird jedoch spätestens zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 vorliegen.

gez. Matthias Stern	gez. Beate Janke
Vorsitzender	Protokollführerin